

Finanzieller Überblick 2012

Inhaltsverzeichnis:

1	Das Rechnungsergebnis in Kürze	2
1.1	Die grössten Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnung 2012	4
1.1.1	Erfolgsrechnung.....	4
1.1.2	Investitionsrechnung	4
1.2	Die grössten Abweichungen zwischen Rechnung 2011 und Rechnung 2012.....	5
1.2.1	Erfolgsrechnung.....	5
1.2.2	Investitionsrechnung	5
1.3	Finanzkennzahlen 2008 – 2012	6
1.4	Ergebnis nach Behörden und Departementen	9
1.4.1	Erfolgsrechnung.....	9
1.4.2	Investitionsrechnung	11
1.5	Globalbudgets	13
1.6	Bruttoentnahmen aus Spezialfinanzierungen.....	14
2	Rahmenbedingungen	15
3	Die grössten Aufwandpositionen	16
3.1	Besoldungskosten	16
3.1.1	Pensenübersicht.....	19
3.1.2	Beiträge an die Pensionskasse und die Sozialversicherungen	20
3.2	Nettoaufwand für einzelne Schultypen.....	21
3.3	Nettoverschuldung und Zinsendienst	22
3.3.1	Nettoverschuldung	22
3.3.2	Nettozinsaufwand	22
3.4	Abschreibungen	22
3.4.1	Verwaltungsvermögen	22
3.4.2	Finanzvermögen	23
3.5	Strassenbaufonds	24
3.6	Gesundheitskosten.....	25
3.7	Soziale Sicherheit	26
4	Die grössten Ertragspositionen	28
4.1	Bundesanteile.....	28
4.2	Staatssteuerertrag.....	29
4.2.1	Entwicklung Steuerausstand	30
4.3	Nebensteuern	30

Finanzieller Überblick

1 Das Rechnungsergebnis in Kürze

Zum ersten Mal wird 2012 das neue „Harmonisierte Rechnungslegungsmodell 2 für Kantone und Gemeinden (HRM2)“ für den Rechnungsabschluss des Kantons angewendet.

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	RE 11	VA 12	RE 12
Betrieblicher Aufwand	1'883,0	1'931,0	1'897,3
Betrieblicher Ertrag	- 1'844,0	- 1'778,5	- 1'761,6
Betriebsergebnis (Aufwandüberschuss)	39,0	152,5	135,7
Finanzaufwand 1)	15,9	19,4	21,7
Vermögenserträge 2)	- 74,2	- 57,7	- 46,1
Operatives Ergebnis	- 19,3	114,3	111,4
a.o. Aufwand/Ertrag 3)		- 3,7	
Gesamtergebnis	+ 19,3	- 110,6	- 111,4

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Ausgaben	195,2	188,3	174,1
Einnahmen	- 61,6	- 59,7	- 51,4
Nettoinvestitionen	133,6	128,6	122,8

Finanzierung (in Mio. Fr.)

Finanzierungsergebnis	- 19,0	- 176,0	- 172,6
Selbstfinanzierungsgrad	86%	- 37%	- 41%

- 1) Zinsaufwände, Kapitalbeschaffungs- und Verwaltungskosten, Wertberichtigung Finanzvermögen, Veränderung Rückstellung PK-Deckungslücke
- 2) Zinserträge, Buchgewinne, Dividenden, Mieterträge
- 3) Geplante Auflösung Rückstellungen Globalbudgetreserven (Voranschlag 2012)

Mit einem Aufwandüberschuss von 111,4 Mio. Fr. muss erstmals seit 2002 ein Defizit ausgewiesen werden. Das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung ist um 0,8 Mio. Fr. schlechter ausgefallen als budgetiert. Gegenüber dem Vorjahr verschlechterte sich das Ergebnis der Erfolgsrechnung sogar um 130,7 Mio. Fr..

Es muss jedoch zusätzlich noch berücksichtigt werden, dass im Voranschlag 2012 die Spezialfinanzierungen im Eigenkapital gemäss HRM1 noch ausgeglichen worden sind, hingegen in der Rechnung 2012 gemäss HRM2 kein Ausgleich in der Erfolgsrechnung mehr vorgenommen wurde. Dieser Umstand führte zu einer Verbesserung der Rechnung von 27,8 Mio. Fr.. Deshalb hat sich effektiv das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung gegenüber dem Budget um 28,6 Mio. Fr. und gegenüber der Rechnung 2011 um 158,5 Mio. Fr. verschlechtert.

Vergleich der Rechnung 2012 unter HRM2 und HRM1:

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	HRM2	HRM1
1) Abschreibungen (HRM1 geschätzt)	61,6	90,0
2) Spezialfinanzierungen im Eigenkapital	0	15,7
3) Globalbudgetreserven	0	- 2,7
4) Veränderung Rückstellung Deckungslücke PKSO	47,5	0
5) Wertberichtigung Finanzvermögen (Alpiq-Aktien)	- 42,2	0
6) Gesamtergebnis	111,4	147,5

Die wichtigsten Neuerungen unter HRM2:

- 1) Die Abschreibung der Anlagen im Verwaltungsvermögen erfolgt linear über die Nutzungsdauer. Dies gilt auch für Anlagen der Spezialfinanzierungen. Zusätzliche Abschreibungen werden nicht zugelassen.
- 2) Bei den Spezialfinanzierungen im Eigenkapital wird kein Ausgleich in der Erfolgsrechnung mehr verbucht, sondern es erfolgt eine Zuweisung ins Fondskonto der Spezialfinanzierung innerhalb des Eigenkapitals (Die Fondseinlagen von 27,8 Mio. Fr. nehmen aufgrund der höheren Abschreibungen unter HRM1 um 12,1 Mio. Fr. ab).
- 3) Die Bildung und Auflösung von Rückstellungen für GB-Reserven erfolgt nicht mehr über die Erfolgsrechnung, sondern direkt über die Bilanz.
- 4) Verminderung der Deckungslücke der Pensionskasse Solothurn (Anteil Kantonale Verwaltung/Schulen) im 2012.
- 5) Neubewertung der Alpiq-Aktien per 31.12.2012 infolge des massiven Kursverlustes im 2012.
- 6) Aufgrund der Umstellung auf HRM2 verbessert sich die Rechnung 2012 um 36,1 Mio. Fr..

1.1 Die grössten Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnung 2012

Die grössten Abweichungen von mehr als 2 Mio. Fr. zwischen dem Voranschlag und der Rechnung 2012 sind in der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich:

1.1.1 Erfolgsrechnung

Mehrertrag (Ergebnisverbesserung):	in Mio. Fr.
1) Bundesanteile	12,9
2) Amtschreibereien	4,6
	17,5
Minderaufwand (Ergebnisverbesserung):	in Mio. Fr.
3) Mittelschulen	5,8
4) Amt für Wirtschaft und Arbeit inkl. Energiefachstelle	4,2
5) Volksschulen (inkl. Kindergarten)	3,5
6) Amt für Justizvollzug	3,1
7) Umwelt	3,0
8) öffentlicher Verkehr	2,1
9) Prämienverbilligung KVG	2,1
	23,8
Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 9 Positionen:	41,3

Minderertrag (Ergebnisverschlechterung):	in Mio. Fr.
10) Staatssteuern	50,8
11) Vermögenserträge	10,1
	60,9
Mehraufwand (Ergebnisverschlechterung):	in Mio. Fr.
12) Behinderungen (inner-/ausserkantonal)	4,9
13) Schulgelder	3,7
14) Auflösung von Rückstellungen Globalbudgetreserven	3,7
15) Kostgelder Straf- und Massnahmenvollzug	2,2
	14,5
Total ergebnisverschlechternde Abweichungen der 6 Positionen:	75,4

Die oben aufgeführten 15 Positionen verursachten eine Verschlechterung des Betriebsergebnisses von 34,1 Mio. Fr. gegenüber dem Voranschlag.

1.1.2 Investitionsrechnung

Tiefere Nettoinvestitionen:	in Mio. Fr.
1) Spitalbauten	4,7
2) Wasserschutzbauten	4,4
3) Kantonsstrassenbau	3,5
Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 3 Positionen	12,6
Höhere Nettoinvestitionen:	in Mio. Fr.
4) Agrarpolitische Massnahmen (Amt für Landwirtschaft)	4,7
5) Öffentlicher Verkehr	3,0
Total ergebnisverschlechternde Abweichungen der 2 Positionen	7,7

Die oben aufgeführten 5 Positionen (- 4,9 Mio. Fr.) vermögen 84% der Reduktion der Nettoinvestitionen von 5,8 Mio. Fr. gegenüber dem Voranschlag zu erklären.

1.2 Die grössten Abweichungen zwischen Rechnung 2011 und Rechnung 2012

Die grössten Abweichungen von mehr als 2 Mio. Fr. zwischen der Rechnung 2011 und der Rechnung 2012 sind in der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich:

1.2.1 Erfolgsrechnung

	in Mio. Fr.
Minderaufwand (Ergebnisverbesserung):	
1) Amt für Wirtschaft und Arbeit inkl. Energiefachstelle	6,7
2) Volksschulen (inkl. Kindergarten)	6,0
3) Mittelschulen	5,1
4) Musikschulen	4,5
5) Prämienverbilligung KVG	3,0
6) Umwelt	2,8
7) Hochbauamt	2,6
8) Auflösung von Rückstellungen Globalbudgetreserven	2,1
	32,8
Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 8 Positionen	32,8
Minderertrag (Ergebnisverschlechterung)	in Mio. Fr.
9) Bundesanteile	57,0
10) Staatssteuern	19,5
11) Mietertrag Spitäler/Fachhochschule	12,8
12) Vermögenserträge	12,1
13) Erlös aus veräussertem Grundeigentum	4,1
	105,5
Mehraufwand (Ergebnisverschlechterung):	in Mio. Fr.
14) Spitalfinanzierung (netto)	29,1
15) Pflegekostenfinanzierung	21,0
16) Abschreibungen Hochbauten	9,5
17) Volksschulamt	4,2
18) Schulgelder	3,1
19) Behinderungen (inner-/ausserkantonal)	2,4
	69,3
Total ergebnisverschlechternde Abweichungen der 11 Positionen	174,8

Die oben aufgeführten 19 Positionen verursachten eine Verschlechterung des Betriebsergebnisses von 142,0 Mio. Fr. gegenüber der Rechnung 2011.

9) Ertrag SNB (-32,5 Mio. Fr.), NFA-Ressourcenausgleich (-17,1 Mio. Fr.), Direkte Bundessteuer (-5,7 Mio. Fr.) und Verrechnungssteuer (-1,8 Mio. Fr.)

1.2.2 Investitionsrechnung

	in Mio. Fr.
Tiefere Nettoinvestitionen:	
1) Kantonsstrassenbau	17,1
2) Informatik	6,4
3) Wasserschutzbauten	3,4
Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 3 Positionen	26,9
Höhere Nettoinvestitionen:	in Mio. Fr.
4) Bildungs-/Allgemeine Bauten	8,3
5) Agrarpolitische Massnahmen (Amt für Landwirtschaft)	4,9
6) Spitalbauten	2,4
Total ergebnisverschlechternde Abweichungen der 3 Positionen	15,6

Die oben aufgeführten 6 Positionen (- 11,3 Mio. Fr.) und verschiedene kleinere Erhöhungen führten zu tieferen Nettoinvestitionen 2012 von 10,8 Mio. Fr. gegenüber der Rechnung 2011.

1.3 Finanzkennzahlen 2008 – 2012

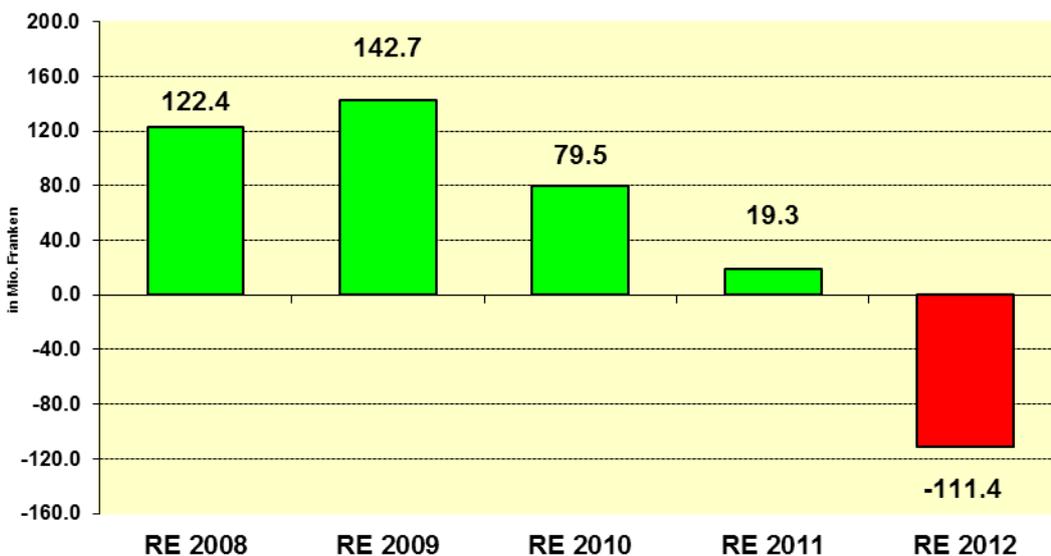
Die nachfolgenden Kennzahlen zeigen die Entwicklung der kantonalen Finanzlage anhand der Staatsrechnungen 2008 bis 2012.

Kennzahlen (in Mio. Fr. bzw. %)	2008	2009	2010	2011	2012
Cash Flow	195,4	219,6	168,7	114,6	- 49,7
- Abschreibungen*	- 73,0	- 76,8	- 89,2	- 95,3	- 61,7
Operatives Ergebnis ER	+ 122,4	+ 142,7	+ 79,5	+ 19,3	- 111,4
+ a.o. Erträge/Aufwände		+ 49,2			
Gesamtergebnis	+ 122,4	+ 191,9	+ 79,5	+ 19,3	- 111,4
Nettoinvestitionen	103,3	109,9	111,4	133,6	122,8
Finanzierungsergebnis	+ 92,1	+ 158,8	+ 57,2	- 19,0	- 172,6
Selbstfinanzierungsgrad	189%	244%	151%	86%	- 41%
Gesamtabschreibungssatz*	21,5%	20,5%	21,6%	20,8%	4,4%
Nettoverschuldung	173,3	14,6	- 42,7	- 23,8	456,2
Dito, in Fr. pro Einwohner	680	60	- 170	- 90	1'760
Nettozinsaufwand total	12,0	- 4,5	- 7,6	- 11,4	1,9
Dito, in % der Staatssteuern	1,6%	- 0,6%	- 1,0%	- 1,5%	0,3%
Frei verfügbares Eigenkapital	280,9	472,8	552,3	571,6	414,8
EinwohnerInnen per Ende Jahr	254'414	255'667	256'888	257'393	259'836

* Tiefere Abschreibungen aufgrund HRM2

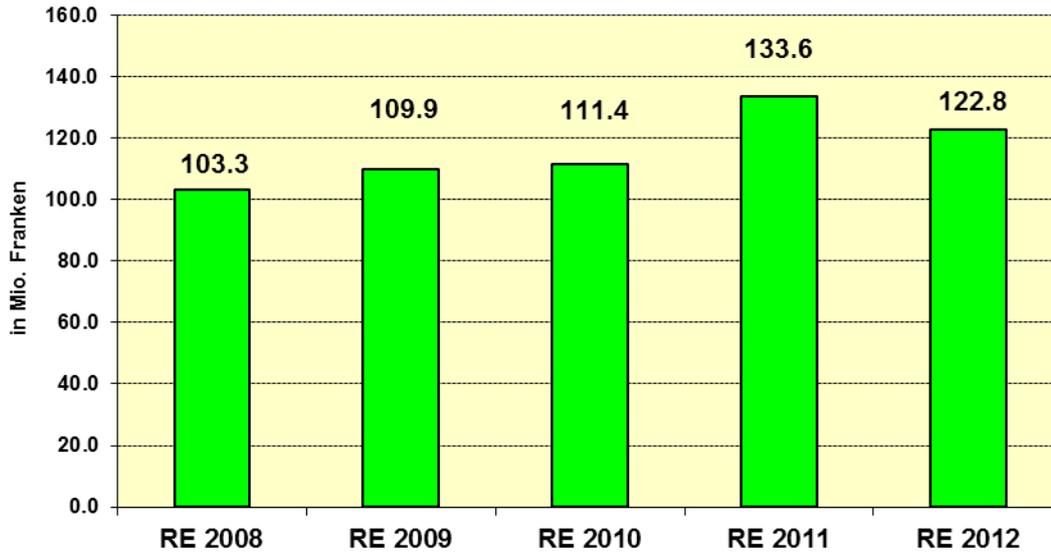
Der operative Cash Loss (Bruttoaufwandüberschuss) liegt mit 49,7 Mio. Fr. um 164,3 Mio. Fr. unter dem entsprechenden Wert des Vorjahres (2011: Cash Flow oder Bruttoertragsüberschuss von 114,6 Mio. Fr.). Ein Cash Loss bedeutet, dass die laufenden Ausgaben nicht aus den Erträgen finanziert werden können. Die Zunahme der Nettoverschuldung ist insbesondere auf die Passivierung des Anteils des Kantons (Verwaltung und kantonale Schulen) an der Deckungslücke der Pensionskasse (PKSO) zurückzuführen (Stand 31.12.2012: 444,8 Mio. Fr.).

Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (bis 2011 noch HRM1, ab 2012 HRM2) (in Mio. Franken)



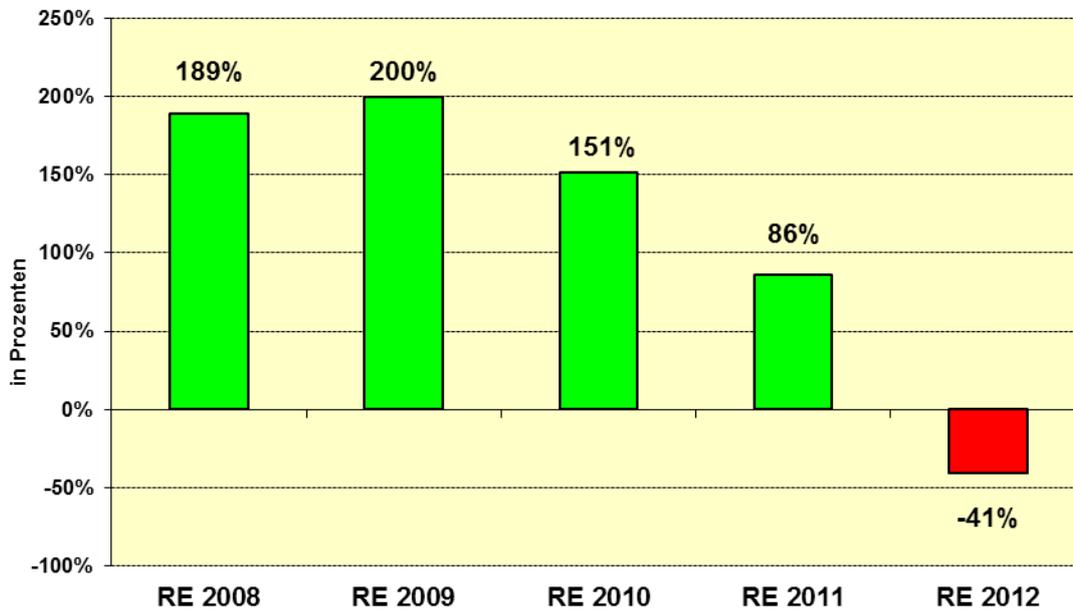
Erstmals seit 2002 schliesst die Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von 111,4 Mio. Fr. ab.

Nettoinvestitionen (in Mio. Franken)



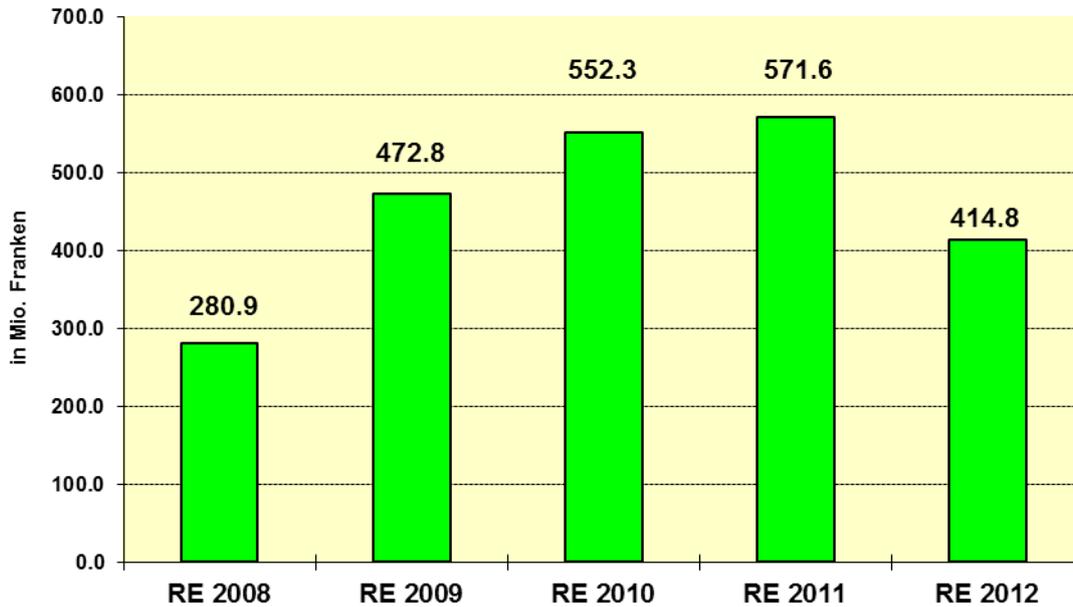
Mit Nettoinvestitionen von 122,8 Mio. Fr. liegt das Investitionsniveau 2012 im Durchschnitt der beiden letzten Jahre 2010 und 2011.

Operativer Selbstfinanzierungsgrad in %



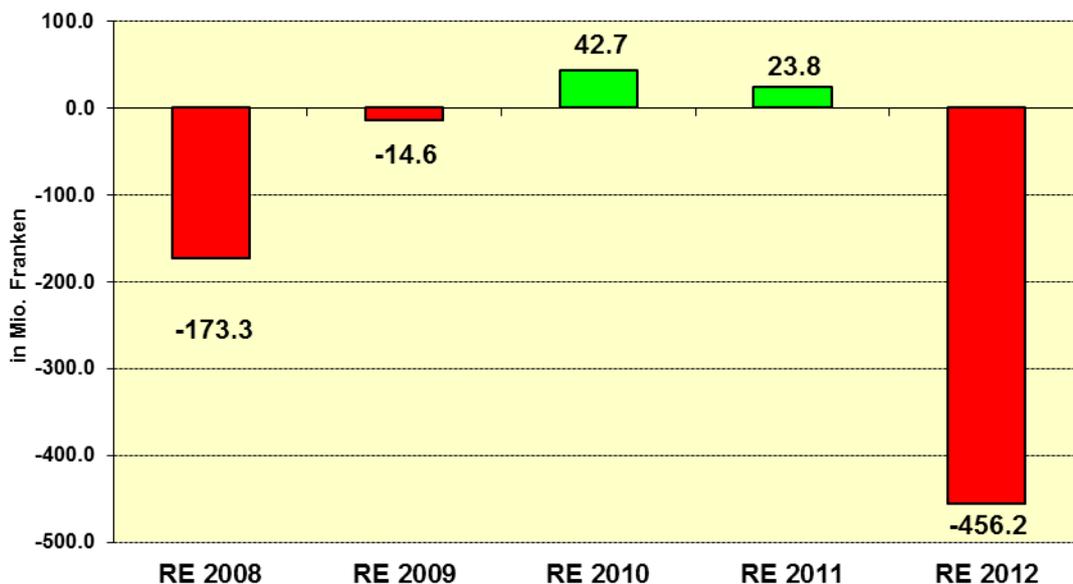
Der Selbstfinanzierungsgrad reduziert sich von 86% im Vorjahr auf -41%. Ein negativer Selbstfinanzierungsgrad bedeutet, dass nicht einmal die laufenden Ausgaben aus den Erträgen finanziert werden können. Der Selbstfinanzierungsgrad von -41% führt zu einer weiteren Erhöhung der Nettoverschuldung.

Frei verfügbares Eigenkapital (bis 2011 nach HRM1, ab 2012 HRM2) (in Mio. Franken)



Mit der AFU-Wasserrechnung (17,3 Mio. Fr.), den Globalbudgetreserven (13,8 Mio. Fr.) und den Spezialfinanzierungen im Eigenkapital (498,1 Mio. Fr.) beträgt das Eigenkapital gesamthaft 944,0 Mio. Fr. Das frei verfügbare Eigenkapital ist massgebend für die Schuldenbremse.

Nettoverschuldung (bis 2011 nach HRM1, ab 2012 HRM2) (in Mio. Franken)



Die Nettoverschuldung ist insbesondere auf die Passivierung des Anteils des Kantons (Verwaltung und kantonale Schulen) an der Deckungslücke der Pensionskasse (PKSO) zurückzuführen (Stand 31.12.2012: 444,8 Mio. Fr.).

1.4 Ergebnis nach Behörden und Departementen

1.4.1 Erfolgsrechnung

- Behörden

In Mio. Fr.	RE11	VA12	RE12	Diff. 12
Aufwand	5,6	5,7	6,1	0,4
Ertrag	- 0,4	- 0,3	- 0,7	- 0,4
Verrechnungen	- 1,6	- 1,6	- 1,6	0
Saldo	3,6	3,8	3,8	0

Der Mehraufwand von 0,4 Mio. Fr. für die Teilnahme des Kantons Solothurn als Gastkanton am Marché Concours in Saignelégier wurde durch Mehrertrag in gleicher Höhe kompensiert (Beitrag Lotteriefonds).

- Staatskanzlei

In Mio. Fr.	RE11	VA12	RE12	Diff. 12
Aufwand	12,2	13,1	12,3	- 0,8
Ertrag	- 3,5	- 2,9	- 3,0	- 0,1
Verrechnungen	- 5,7	- 6,8	- 6,8	0
Saldo	3,0	3,4	2,5	- 0,9

Minderaufwände in der Abteilung Logistik und Justiz sowie tiefere Kosten beim Lehrmitteleinkauf führten im Berichtsjahr 2012 gegenüber dem Budget zu einer Saldoverbesserung von 0,9 Mio. Fr..

Gegenüber der Rechnung 2011 resultiert ein Minderertrag von 0,5 Mio. Fr. bei den Lehrmittelverkäufen. Dies entspricht der erwarteten Entwicklung nach zwei Rekordjahren 2010 und 2011.

- Bau- und Justizdepartement

In Mio. Fr.	RE11	VA12	RE12	Diff. 12
Aufwand	222,1	255,2	224,3	- 30,9
Ertrag	- 111,1	- 91,6	- 92,1	- 0,5
Verrechnungen	- 82,5	- 107,8	- 109,8	- 2,0
Saldo	28,5	55,7	22,3	- 33,4

Die grosse Differenz beim Aufwand gegenüber dem Voranschlag 2012 ist vor allem auf die Umstellung der Rechnungslegung zurückzuführen. Unter HRM2 werden die Spezialfinanzierungen im Eigenkapital in der Erfolgsrechnung nicht mehr ausgeglichen, sondern es erfolgt eine Zuweisung ins Fondskonto der Spezialfinanzierung in der Bilanz. Damit entfallen in der Rechnung 2012 gegenüber dem Voranschlag (noch HRM1) Fondseinlagen von 24,5 Mio. Fr.. Weitere Minderaufwendungen ergeben sich aufgrund der unter den Erwartungen liegenden Gesuchen bei den Beiträgen an Gemeinden, an öffentliche Unternehmungen und an Private von insgesamt rund 6 Mio. Fr. sowie beim Personalaufwand (-1,6 Mio. Fr.) und beim Strassenunterhalt inklusive Winterdienst (-1,2 Mio. Fr.).

Der Ertrag im Bereich der allgemeinen Mittel schliesst um 0,7 Mio. Fr. besser ab als budgetiert. Hier wird der HRM2-bedingte Minderertrag durch den Wegfall der Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen von 4,9 Mio. Fr. und der Minderertrag bei den Einnahmen aus Bussen und Geldstrafen der Staatsanwaltschaft (- 0,7 Mio. Fr.) mehr als wettgemacht durch Mehrerträge von den Gemeinden (2,9 Mio. Fr.), vom Bund (1,7 Mio. Fr.) und aus dem Lotteriefonds (0,6 Mio. Fr.). Weiter gleichen sich die Mehrerträge bei den Mieten mit den durch HRM2 zurückgegangenen Buchgewinnen aus Verkäufen von Liegenschaften weitgehend aus.

- Departement für Bildung und Kultur

In Mio. Fr.	RE11	VA12	RE12	Diff. 12
Aufwand	452,4	453,7	449,6	- 4,1
Ertrag	- 49,4	- 45,6	- 53,2	- 7,6
Verrechnungen	26,6	27,7	26,6	- 1,1
Saldo	429,6	435,8	423,0	- 12,8

Das Budget wurde gesamthaft um 12,8 Mio. Fr. oder 2,9% unterschritten. Der Aufwand liegt 4,1 Mio. Fr. oder 0,9% unter dem Budget. Der Ertrag liegt 7,6 Mio. Fr. oder 16,6 % über dem Budget. Er ist hauptsächlich auf die Umsetzung der Vorschriften HRM2 zurückzuführen. Einmalig wurden Beiträge der Gemeinden für die Sek P im 2012 für zwölf Monate des Schuljahres 2011/2012 sowie fünf Monate des Schuljahres 2012/2013 verbucht (buchhalterische Anpassung).

Gegenüber der Rechnung 2011 ergibt sich beim Aufwand keine nennenswerte Abweichung (2,8 Mio. Fr. oder 0,6%). Der Ertrag liegt 3,8 Mio. Fr. oder 7,7% höher.

- Finanzdepartement

In Mio. Fr.	RE11	VA12	RE12	Diff. 12
Aufwand	164,9	128,2	129,0	0,8
Ertrag	- 1'263,6	- 1'218,7	- 1'171,3	47,4
Verrechnungen	- 7,3	23,2	23,3	0,1
Saldo	- 1'106,0	- 1'067,3	- 1'019,0	48,3

Die grössten Veränderungen beim Ertrag gegenüber dem Voranschlag sind hauptsächlich die Mindererträge bei den Staatssteuern von 53,3 Mio. Fr., bei der Direkten Bundessteuer von 6,9 Mio. Fr. und beim Dividendenertrag der Alpiq AG von 10,2 Mio. Fr. sowie der Mehrertrag aus dem Erlös der SNB von 21,4 Mio. Fr.. Letzterer wurde im Voranschlag 2012 nicht budgetiert.

Im Vergleich zur Vorjahresrechnung 2011 sind vor allem Mindereinnahmen beim Ertrag SNB (-32,5 Mio. Fr.), beim Ressourcenausgleich (-17,1 Mio. Fr.) und bei der direkten Bundessteuer (-5,7 Mio. Fr.) zu verzeichnen. Beim Ertrag der Staatssteuern führte die vom Kantonsrat beschlossene Steuersenkung für natürliche Personen um 4 Prozentpunkte zu Mindereinnahmen (-20,8 Mio. Fr.). Der Rückgang des Dividendenertrages der Alpiq AG hat sich im 2012 erstmals negativ ausgewirkt (-10,2 Mio. Fr.).

Der Minderaufwand zum Vorjahr resultiert aus der Umstellung auf das Rechnungslegungsmodell HRM2. Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen werden ab 2012 nicht mehr zentral über das Amt für Finanzen verbucht und mit Verrechnung weiterbelastet, sondern den Dienststellen direkt belastet.

- Departement des Innern

In Mio. Fr.	RE11	VA12	RE12	Diff. 12
Aufwand	809,6	861,9	872,3	10,4
Ertrag	- 349,8	- 342,8	- 345,9	- 3,1
Verrechnungen	70,1	68,7	69,0	0,3
Saldo	529,9	587,8	595,4	7,6

Das Budget ist um 7,6 Mio. Fr. überschritten worden. Hauptgründe sind Mehraufwände bei den Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen (+ 8,1 Mio. Fr.) und bei den Taggeldern für den Straf- und Massnahmenvollzug (+ 2,2 Mio. Fr.). Aufgrund höherem Auslastungsgrad, verbesserten Prozessen im Bereich der Rückforderung von Gesundheitskosten sowie aufgrund namhafter Minderaufwände und Mehrerträge (u.a. durch den seit 1.1.2012 abgestossenen Landwirtschaftsbetrieb) weist das Amt für Justizvollzug einen besseren Globalbudgetsaldo aus (- 3,1 Mio. Fr.).

Die Rechnung 2012 schliesst um 65,5 Mio. Fr. über dem Vorjahr ab. Dies ist hauptsächlich durch die höheren Sozialversicherungen und Ergänzungsleistungen (+ 31 Mio. Fr.), insbesondere die durch den Kantonsrat neu beschlossene Leistung Pflegekosten (+20 Mio. Fr.), begründet. Im Bereich der Spitalversorgung hat die seit 1.1.2012 gültige KVG-Revision (neue Spitalfinanzierung) erhebliche Auswirkungen auf die Finanzgrösse „Spitalbehandlungen gemäss KVG“ (+ 196 Mio. Fr.). Als Folge der KVG-Revision umfasst das Globalbudget der soH hingegen nur noch die gemeinwirtschaftlichen Leistungen sowie besondere Leistungsaufträge an die soH in der Höhe von 54,2 Mio. Fr. (- 169,2 Mio. Fr.).

Zudem wurden in der Rechnung 2012 der soH ausserhalb des Globalbudgets die Finanzgrössen „Rückstellungen aufgrund Teilliquidation der Pensionskasse wegen der Schliessung der Klinik Allerheiligenberg“ (+ 1,8 Mio. Fr.) sowie „Aufwand Übertritt/Einkauf von Mitarbeitenden soH in die Kantonale Pensionskasse“ (+ 2,5 Mio. Fr.) berücksichtigt.

- Volkswirtschaftsdepartement

In Mio. Fr.	RE11	VA12	RE12	Diff. 12
Aufwand	208,9	205,5	201,9	- 3,6
Ertrag	- 135,8	- 128,9	- 136,2	- 7,3
Verrechnungen	- 2,4	- 6,5	- 3,8	2,7
Saldo	70,6	70,1	61,9	- 8,2

Das bessere Ergebnis gegenüber dem Budget ergibt sich insbesondere aufgrund der guten Abschlüsse der einzelnen Globalbudgets. Das Globalbudget Energiefachstelle schliesst um 2,0 Mio. Fr. besser ab als budgetiert. Dies im Wesentlichen aufgrund eines höheren Beitrags des Bundes (+1,0 Mio. Fr.) und weniger Fördergesuchen. Ebenfalls fiel der Kantonsbeitrag an den Vollzug der Arbeitslosenversicherung (AVIG-Beitrag) um 1,6 Mio. Fr. tiefer aus als budgetiert.

Grössere Differenzen ergaben sich bei dem für das Volkswirtschaftsdepartement saldoneutralen Durchlaufposten „Finanzausgleich Kirchgemeinden“ (Minderaufwand 2,9 Mio. Fr.; Mehrertrag 0,6 Mio. Fr. und tiefere Zuweisung über interne Verrechnungen 3,5 Mio. Fr.), sowie in der Energiefachstelle bei den durchlaufenden Bundesbeiträgen aus der CO₂-Abgabe (+6,8 Mio. Fr.) und beim Amt für Militär und Bevölkerungsschutz bei durchlaufenden Bundesbeiträgen für Sirenen und Schutzraumbauten (+0,6 Mio. Fr.).

- Gerichte

In Mio. Fr.	RE11	VA12	RE12	Diff. 12
Aufwand	23,3	23,4	23,6	0,2
Ertrag	- 4,7	- 5,4	- 5,1	0,3
Verrechnungen	2,9	3,2	3,1	- 0,1
Saldo	21,4	21,2	21,6	0,4

Die Kostensteigerung von 0,4 Mio. Fr. wurde verursacht durch Mehrkosten der Honorare für amtliche Verteidigung (+0,7 Mio. Fr.) und Minderkosten bei der unentgeltlichen Rechtspflege und den Entschädigungen an Freigesprochene (-0,3 Mio. Fr.).

1.4.2 Investitionsrechnung

- Bau- und Justizdepartement

In Mio. Fr.	RE11	VA12	RE12	Diff. 12
Ausgaben	170,6	170,1	154,7	- 15,4
Einnahmen	- 53,9	- 53,4	- 47,4	6,0
Nettoinvestitionen	116,7	116,7	107,3	- 9,4

Es wurden netto rund 107 Mio. Fr. in das Verwaltungsvermögen des Kantons investiert. Die Nettoinvestitionen fielen damit insgesamt um rund 9,4 Mio. Fr. tiefer aus als geplant. Bei den Hochbauten fielen die Jahrestanchen um 4,8 Mio. Fr. tiefer aus als budgetiert (Kantonsspital Olten inkl. Parkhaus -3,8 Mio. Fr., Fachhochschule Olten - 0,9 Mio. Fr., Justizvollzugsanstalt Solothurn „im Schachen“ -0,7 Mio. Fr., Kantonsratssaal -0,5 Mio. Fr., Rosengarten + 4,1 Mio. Fr., Planbarer Unterhalt -1,7 Mio. Fr. und diverse Kleinprojekt -1,3 Mio. Fr.). Verzögerungen beim 2. Teil der vorgezogenen Hochwasserschutzmassnahmen an der Aare und der günstige Kostenverlauf beim Projekt an der Emme sowie relativ hohe Bundesbeiträge durch Zwischenabrechnungen ergeben Minderausgaben von 4,4 Mio. Fr. im Amt für Umwelt. Das Projekt RADAV (amtliche Vermessung) bleibt mit 0,5 Mio. Fr. unter dem Voranschlag.

Die Nettoinvestitionen im Strassenbau betragen 28,9 Mio. Fr. und fielen damit rund 3,5 Mio. Fr. tiefer aus als budgetiert. Insbesondere die Kleinprojekte blieben mit 5,5 Mio. Fr. unter dem Voranschlag. Ebenso liegt das Projekt Entlastung Region Olten (ERO) um 2,1 Mio. Fr. unter der geplanten Jahrestanche. Auf der anderen Seite entstanden durch die entsprechenden Projektfortschritte Mehrausgaben von netto 4,1 Mio. Fr. bei den Grossprojekten Betonstrassensanierung Kreis II (Oberbuchsiten), Flankierende Massnah-

men zur A5, Instandsetzung Strassenviadukt Wangen b.O. und Ersatz Kanalbrücke Obergösgen. Der Saldo der Minderausgaben im Strassenbau wird praktisch ausgeglichen durch die höheren Nettoausgaben für den Öffentlichen Verkehr.

- Departement für Bildung und Kultur

In Mio. Fr.	RE11	VA12	RE12	Diff. 12
Ausgaben	2,4	2,0	1,9	- 0,1
Einnahmen	- 1,8	- 1,5	- 1,6	- 0,1
Nettoinvestitionen	0,6	0,5	0,3	- 0,2

Die Abnahme der Nettoausgaben und die Zunahme der Nettoeinnahmen um je 0,1 Mio. Fr. in der Rechnung ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass weniger Darlehen ausbezahlt und mehr Darlehen zurückbezahlt wurden.

Gegenüber der Rechnung 2011 ist die Abnahme der Ausgaben ebenfalls eine Folge von weniger Darlehen. Höheres steuerbares Einkommen, welches zu höheren Elterneinkommen führt, hat tiefere Darlehen zur Folge. Die Darlehensnehmer schöpfen für die Rückzahlung die ganze Frist aus. Deshalb lagen die Einnahmen tiefer als im 2011.

- Finanzdepartement

In Mio. Fr.	RE11	VA12	RE12	Diff. 12
Ausgaben	11,5	5,6	5,1	- 0,5
Einnahmen	- 1,5	0	0	0
Nettoinvestitionen	10,0	5,6	5,1	- 0,5

Die höheren Ausgaben im Vorjahr sind begründet durch die Einführung der neuen Büroautomations- und Kommunikationsumgebung mit Office und Exchange/Outlook 2010. Das Projekt und die notwendigen Mittel dazu wurden mit Nachtragskredit im März 2011 durch den Kantonsrat bewilligt.

Die Investitionseinnahmen 2011 von 1,5 Mio. Fr. ergaben sich aus der Rückzahlung der Beteiligung der Nationalstrassen Nordwestschweiz (NSNW) AG.

- Departement des Innern

In Mio. Fr.	RE11	VA12	RE12	Diff. 12
Ausgaben	2,4	1,7	1,8	0,1
Einnahmen	0	0	0	0
Nettoinvestitionen	2,4	1,7	1,8	0,1

Die Investitionsrechnung bleibt mit Nettoausgaben von 1,8 Mio. Fr. um 0,1 Mio. Fr. über dem Voranschlag. Der Grund liegt bei Projekten der Polizei aus dem Jahre 2011, die erst 2012 abgeschlossen werden konnten.

- Volkswirtschaftsdepartement

In Mio. Fr.	RE11	VA12	RE12	Diff. 12
Ausgaben	8,2	9,0	10,6	1,6
Einnahmen	- 4,4	- 4,9	- 2,4	2,5
Nettoinvestitionen	3,8	4,1	8,2	4,1

Im Amt für Landwirtschaft wird unter HRM2 der Kantons- und Bundesbeitrag bei den Einzelbetrieblichen Massnahmen nicht mehr auf unterschiedlichen Kostenarten ausgewiesen. Somit erscheinen in der Investitionsrechnung nur noch die Auszahlungen (5,0 Mio. Fr.), während dem die Beiträge des Bundes (4,7 Mio. Fr.) direkt in der Bilanz verbucht werden und deshalb in der obigen Zusammenstellung nicht erscheinen.

Weiter gab es in der Neuen Regionalpolitik (NRP) noch keine Projekte (-0,3 Mio. Fr.) und innerhalb des Finanzausgleichs Gemeinden wurden keine Investitionsbeiträge gesprochen (-0,3 Mio. Fr.).

1.5 Globalbudgets

Globalbudgetsaldo (in 1'000 Fr.)	RE11	VA12	RE12	Diff. RE/VA12	Diff. in %
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	715.6	727.1	738.1	11.0	1.5%
Dienstleistungen der Staatskanzlei	6'750.0	7'587.4	6'966.0	-621.3	-8.2%
Drucksachen und Lehrmittel	1'939.3	2'653.1	2'317.4	-335.7	-12.7%
Führungsunterstützung BJD	2'748.4	2'875.6	2'875.0	-0.6	0.0%
Raumplanung	2'788.6	2'955.3	2'820.2	-135.1	-4.6%
Hochbau	29'466.9	27'361.9	27'317.5	-44.4	-0.2%
Strassenbau	29'991.4	30'253.6	29'050.5	-1'203.0	-4.0%
Öffentlicher Verkehr	32'435.9	36'314.9	31'315.3	-4'999.6	-13.8%
Umwelt	11'784.4	11'999.2	9'633.3	-2'365.9	-19.7%
Denkmalpflege und Archäologie	2'754.4	3'032.3	2'966.9	-65.4	-2.2%
Geoinformationen	1'391.6	3'384.9	2'362.5	-1'022.4	-30.2%
Jugendanwaltschaft	6'380.6	6'373.3	6'090.4	-282.8	-4.4%
Staatsanwaltschaft	3'484.8	4'517.5	4'324.9	-192.6	-4.3%
Führungsunterstützung DBK	10'116.1	11'065.2	10'342.6	-722.7	-6.5%
Volksschulen	15'241.1	20'848.2	19'350.0	-1'498.2	-7.2%
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	6'850.2	7'663.5	7'120.3	-543.2	-7.1%
Kultur und Sport	6'481.6	6'948.6	6'711.4	-237.2	-3.4%
Mittelschulbildung	40'066.4	40'640.1	34'982.7	-5'657.3	-13.9%
Fachhochschulbildung	33'049.0	33'868.0	32'673.3	-1'194.7	-3.5%
Berufsschulbildung	35'201.8	36'452.2	36'218.6	-233.6	-0.6%
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht	1'524.6	1'591.6	1'518.4	-73.2	-4.6%
Finanzen und Statistik	561.3	1'083.0	356.8	-726.2	-67.1%
Personalwesen	3'491.0	4'275.1	3'658.4	-616.7	-14.4%
Steuernwesen	14'027.5	14'305.3	14'295.9	-9.4	-0.1%
Informationstechnologie	9'825.6	16'242.9	14'633.1	-1'609.9	-9.9%
Amtschreiberei-Dienstleistungen	-13'209.4	-8'988.4	-13'315.5	-4'327.2	48.1%
Staatsaufsichtswesen	911.5	965.8	935.5	-30.2	-3.1%
Gesundheit	5'708.8	6'205.8	5'623.7	-582.1	-9.4%
soH	223'290.0	56'419.5	54'155.0	-2'264.5	-4.0%
Soziale Sicherheit	8'064.0	8'401.5	8'634.9	233.4	2.8%
öffentliche Sicherheit	957.2	2'367.4	1'954.1	-413.3	-17.5%
Administrative und technische Verkehrssicherheit	-1'864.2	-2'040.0	-1'609.0	431.1	-21.1%
Justizvollzug	8'780.5	10'771.8	7'616.9	-3'154.9	-29.3%
Polizei	48'782.5	72'944.9	73'534.8	590.0	0.8%
Führungsunterstützung VWD und Stiftungsaufsicht	1'418.9	1'745.6	1'364.7	-380.9	-21.8%
Wirtschaft und Arbeit	8'328.1	2'978.7	2'431.3	-547.4	-18.4%
Energiefachstelle	6'255.2	3'066.6	1'063.6	-2'003.0	-65.3%
Gemeinden und Zivilstandsdienst	2'242.1	3'208.7	2'452.5	-756.2	-23.6%
Wald, Jagd und Fischerei	2'937.7	3'666.0	2'814.3	-851.8	-23.2%
Landwirtschaft	8'774.6	9'471.5	9'090.6	-380.9	-4.0%
Militär und Bevölkerungsschutz	7'018.3	6'968.5	6'478.0	-490.6	-7.0%
Gerichte	14'441.1	14'544.7	14'535.7	-9.0	-0.1%
Total Aufwandüberschuss	641'905.0	527'718.1	488'400.4	-39'317.7	-7.5%

1.6 Bruttoentnahmen aus Spezialfinanzierungen

Spezialfinanzierung (in 1'000 Fr.)	RE11	VA12	RE12	Diff. RE/VA12	Diff. in %
Berufliche Vorsorge Mitglieder des RR	925.1	1'013.3	929.7	-83.6	-8.2%
Natur- und Heimatschutz	4'478.1	4'957.3	4'551.3	-406.0	-8.2%
Strassenbaufonds	98'232.1	69'372.5	68'202.0	-1'170.5	-1.7%
Altlastenfonds	358.3	1'300.0	588.4	-711.6	-54.7%
Abwasserfonds	2'220.1	4'000.0	1'013.0	-2'987.0	-74.7%
Entsorgungsfonds	53.1	50.0	40.2	-9.8	-19.6%
DeponienachSORGEFONDS	141.7	60.0	455.3	395.3	658.8%
Unfallkasse	61.0	60.1	60.1	0.0	0.0%
Krankentaggeldversicherung GAV	1'676.6	1'325.4	1'053.8	-271.6	-20.5%
Finanzausgleich der Einwohnergemeinden	30'732.3	30'385.0	30'091.2	-293.8	-1.0%
Finanzausgleich der Kirchgemeinden	14'272.2	10'930.0	11'825.1	895.1	8.2%
Forstfonds	496.9	640.0	535.8	-104.2	-16.3%
Jagd- und Fischereifonds	1'148.3	1'130.6	1'086.7	-43.9	-3.9%
Zufahrt zu Berghöfen	649.7	650.0	650.0	0.0	0.0%
Tierseuchenkasse	979.9	1'197.2	1'029.9	-167.3	-14.0%
Total Bruttoentnahmen	156'425.4	127'071.4	122'112.5	-4'958.9	-3.9%

2 Rahmenbedingungen

Materiell waren vor allem die folgenden finanzpolitischen Bedingungen und Budgetbeschlüsse zu berücksichtigen:

Wirtschaftswachstum 2012

Die schweizerische Konjunktur wurde 2012 durch das ungünstige aussenwirtschaftliche Wirtschafts- und Währungsumfeld zwar gebremst, jedoch nicht zum Erliegen gebracht. Nach wechselhaftem Quartalsverlauf rechnet das SECO, Staatssekretariat für Wirtschaft, für das Gesamtjahr 2012 mit einem Wirtschaftswachstum von 1,0%. Dies ist weniger als in den vorangegangenen Jahren, aber deutlich entfernt von einer Rezession, wie viele Euro-Länder verzeichnen. Die Aussichten für den Arbeitsmarkt haben sich etwas getrübt. Der leichte Anstieg der Arbeitslosigkeit, der Anfang 2012 einsetzte, ist auf die schwächelnde Konjunktur in den meisten europäischen Staaten zurückzuführen. Im Jahresdurchschnitt rechnet die Expertengruppe mit einer Arbeitslosenquote von 2,9% für 2012. Im Kanton Solothurn kletterte die Arbeitslosenquote im Dezember 2012 von 2,7% auf 2,9%. Im Jahresdurchschnitt betrug die Quote 2,4%. Die Konsumteuerung in der Schweiz blieb 2012 negativ und die durchschnittliche Jahresteuerung betrug - 0,7%.

Staatssteuer

Im Jahr 2012 wurde eine Staatssteuer von 100% für die natürlichen Personen und 104% für die juristischen Personen erhoben.

Treibstoffzollanteil, LSVA und Globalbudgetbeiträge Hauptstrassen

Der Allgemeine Treibstoffzollanteil von 11,6 Mio. Fr. (Vorjahr: 11,9 Mio. Fr.) sowie der Ertrag aus der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) von 13,1 Mio. Fr. (Vorjahr: 13,5 Mio. Fr.) und den Globalbudgetbeiträgen des Bundes an die Hauptstrassen gemäss NFA von 0,8 Mio. Fr. (Vorjahr: 0,9 Mio. Fr.) wurden vollumfänglich der Spezialfinanzierung „Strassenbaufonds“ zugewiesen.

Löhne

Im Jahr 2011 haben die Vertragsparteien, gestützt auf Artikel 17 des Gesamtarbeitsvertrages (GAV), über die Lohnentwicklung für 2012 verhandelt. Die Gesamtarbeitsvertragskommission (GAVKO) hat sich nach längeren Verhandlungen auf eine Erhöhung der Löhne für das Staatspersonal und die Lehrpersonen an den Volksschulen um 0,5% auf der Basis der im Jahre 2011 ausgerichteten Löhne ab dem 1. Januar 2012 geeinigt. Der Regierungsrat hat diesem in der GAVKO erzielten Verhandlungsergebnis am 13. September 2011 (RRB Nr. 2011/1962) zugestimmt. Die daraus folgenden Mehrkosten betragen rund 3,6 Mio. Fr..

Rückstellungen

Mit dem Rechnungsabschluss wurden folgende Rückstellungen vermindert oder aufgelöst:

- Rückstellung PKSO Deckungslücke, Anteil Kanton – 42,2 Mio. Fr.
- Rückstellung Pensionskasse Einkauf/Übertritt soH – 4,7 Mio. Fr.
- Rückstellungen AWA Verpflichtung Energieförderprogramm – 1,5 Mio. Fr.

Per Saldo reduzierten sich die Rückstellungen von 515,6 Mio. Fr. per 1. Januar 2012 um 48,3 Mio. Fr. auf 467,3 Mio. Fr. per 31. Dezember 2012.

Verzinsung Spezialfinanzierung

Im Rechnungsjahr 2012 wurde, wie bereits in den Vorjahren, auf die Verzinsung der Spezialfinanzierungen verzichtet, soweit das Gesetz im Einzelfall nicht zwingend eine Verzinsung vorschreibt.

Formelle Grundlage

Formell richtet sich der Geschäftsbericht 2012 nach der per 1. Januar 2005 in Kraft getretenen WoV-Gesetzgebung (Gesetz über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003 (WoV-G; BGS 115.1)). Für den Geschäftsbericht findet insbesondere § 24 WoV-G Anwendung.

3 Die grössten Aufwandpositionen

3.1 Besoldungskosten

Der Voranschlag 2012 enthält eine Lohnerhöhung von 0,5%. Dies führte zu einer Erhöhung der Besoldungskosten der Verwaltung, kantonalen Schulen, Anstalten und Gerichte von rund 1,7 Mio. Fr. (ohne Sozialversicherungsbeiträge), die in den Budgets der Dienststellen enthalten sind. Die Besoldungen der Spitäler und der Fachhochschule sind in den Staatsbeiträgen an die Spitäler bzw. an die Fachhochschule enthalten.

Departement	Voranschlag 2012	Rechnung 2012	Differenz in Fr.	Differenz in %
Behörden	2'719'417	2'806'813	87'396	3,2
Staatskanzlei	4'470'787	4'264'177	- 206'670	- 4,6
Bau und Justiz	42'103'013	41'041'468	- 1'061'545	- 2,5
Bildung und Kultur				
- Lehrkräfte	74'432'813	75'116'988	684'175	0,9
- Verwaltungspersonal	27'756'323	27'566'992	- 189'331	- 0,7
Finanz	51'671'011	50'500'693	- 1'170'317	- 2,3
Inneres	93'095'780	92'621'133	- 474'647	- 0,5
Volkswirtschaft	33'353'910	32'851'881	- 968'029	- 2,9
Gerichte				
- Richter	5'045'368	4'793'288	- 252'080	- 5,0
- Verwaltungspersonal	9'798'077	9'507'316	- 209'761	- 3,0
Total Besoldungen	344'446'499	340'604'690	- 3'841'808	- 1,1

Die obige Tabelle zeigt bei den Besoldungen gegenüber dem Voranschlag eine Abnahme von 3,8 Mio. Fr. oder 1,1%, die sich auf verschiedene Positionen verteilt.

- Im Bereich Behörden sind Mehrkosten bei den ausbezahlten KR-Sitzungsgeldern entstanden (höhere Anzahl Sessionshalbtage).
- Der Minderaufwand von 4,6% bei der Staatskanzlei ist auf die geringere Anzahl Rechtspraktikanten und eine 50%-Vakanz im Staatsarchiv zurückzuführen.
- Vorläufiger Verzicht oder später als geplante Neueinstellungen in verschiedenen Ämtern des Bau- und Justizdepartementes, insbesondere des Amtes für Geoinformation führten zu leicht geringeren Besoldungskosten (siehe auch Pensenübersicht unter 3.1.1). Nach wie vor ist es schwierig Fachspezialisten zeitgerecht zu ersetzen (Amt für Verkehr und Tiefbau, Amt für Umwelt). Die häufigere Anstellung von vergleichsweise jungen für pensionierte Mitarbeitende, führt gegenüber der Planung zu einem tieferen Personalaufwand, welcher durch die automatischen Lohnanstiege in den kommenden Jahren wieder aufgeholt wird.
- Im Finanzdepartement verteilt sich der Minderaufwand zum Voranschlag auf praktisch alle Ämter.
- Der Minderaufwand im Volkswirtschaftsdepartement resultiert hauptsächlich aus den vom Bund finanzierten Bereichen Arbeitslosenkasse und Arbeitsmarkt (-0,6 Mio. Fr.).
- Die Abweichungen zum Budget bei den Gerichten entstanden aus Minderkosten bei den Entschädigungen an Amtsrichter und Ersatzrichter des Obergerichts, „Mutationsgewinnen“ und einer nicht vollen Ausschöpfung des Kredits für Aushilfen (Krankheit etc.).

Vergleich der Besoldungskosten Rechnung 2011 / Rechnung 2012

Departement	Rechnung 2011	Rechnung 2012	Differenz in Fr.	Differenz in %
Behörden	2'711'390	2'806'813	95'423	3,5
Staatskanzlei	4'019'191	4'264'177	244'986	6,1
Bau und Justiz	39'404'748	41'041'468	1'636'720	4,2
Bildung und Kultur				
- Lehrkräfte	75'568'449	75'116'988	- 451'461	- 0,6
- Verwaltungspersonal	26'531'702	27'566'992	1'035'290	3,9
Finanz	49'771'924	50'500'693	728'769	1,5
Inneres	90'341'745	92'621'133	2'279'388	2,5
Volkswirtschaft	33'636'426	32'851'881	- 784'545	- 2,3
Gerichte				
- Richter	4'612'425	4'793'288	180'863	3,9
- Verwaltungspersonal	9'567'351	9'507'316	- 60'035	- 0,6
Total Besoldungen	336'165'353	340'604'690	4'439'337	1,3

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Besoldungsaufwand um insgesamt 4,4 Mio. Fr. oder 1,3%. Die Zunahme ist hauptsächlich auf den erhöhten Personalbestand, die gewährte Lohnerhöhung per 1.1.2012 von 0,5% und Stufenanstiege zurückzuführen.

- Im Bereich Behörden sind insbesondere Mehrkosten bei den ausbezahlten KR-Sitzungsgeldern entstanden (überdurchschnittlich hohe Anzahl Sessionshalbtage).
- Die Zunahme des Besoldungsaufwands in der Staatskanzlei um 6,1% ist eine Folge der Erhöhung der personellen Ressourcen im Herbst 2011 um 1,7 Pensen (Leitung E-Government und IT-Koordination, juristische Fallbearbeitung Staatshaftung Spitalbereich, Datenschutz) bzw. der Wiederbesetzung der im 2011 vakanten Stelle des Informations- und Datenschutzbeauftragten.
- Mit Ausnahme des Amtes für Geoinformation und der Jugendanwaltschaft verzeichneten alle Dienststellen des Bau- und Justizdepartementes leicht höhere Besoldungskosten als im Vorjahr, neben der gewährten Lohnerhöhung von 0,5% und Stufenanstiegen, verursacht durch die adäquate Wiederbesetzung von Vakanzten und einzelner neu geschaffener Stellen (Staatsanwaltschaft)
- Der Minderaufwand bei Lehrkräften sowie der Mehraufwand beim Verwaltungspersonal sind insbesondere auf die neuen Führungsstrukturen an den Mittelschulen zurückzuführen. Schulleitungspersonen werden neu unter Verwaltungspersonal geführt (0,8 Mio. Fr.). Mehr Schüler und die Auszahlung von Überpensen führten zusätzlich zu einem Mehraufwand. Im Berufsbildungsbereich wurde das Weiterbildungszentrum Gesundheit per 31.7.12 aufgelöst und die privatisierte Höhere Fachschule für Technik Mittelland AG hat am 1.8.12 ihren Betrieb aufgenommen. Ab diesem Zeitpunkt werden keine Löhne, sondern ein Betriebsbeitrag ausgerichtet. Weiter wurde mit dem Kantonsratsbeschluss SGB 148a/2011 am 7.12.2011 eine Pensenerhöhung um 50 % für die Koordinationsstelle Kulturvermittlung und das Kunstinventar beschlossen (0.3 Mio. Fr.).
- Hauptgründe für die Zunahme um 2,3 Mio. Fr. im Departement des Innern sind höhere Personalkosten im Bereich der Polizei (+ 1,5 Mio. Fr.), im Bereich des Amtes für Soziale Sicherheit (+ 0,4 Mio. Fr., Aufbau der neuen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde) sowie bei der Motorfahrzeugkontrolle (+ 0,2 Mio. Fr.).

- Der Mehraufwand bei den Richterlöhnen entstand durch Stufenanstiege (erstinstanzliche Richter) und höhere Ausschöpfung der Kredite für Amtsrichter und Ersatzrichter des Obergerichts.

3.1.1 Pensenübersicht

In der folgenden Tabelle wird die Veränderung der Stellenprozente pro Globalbudget gegenüber dem Vorjahr ersichtlich. Dazu zählen alle Mitarbeitenden und Lehrpersonen, welche unbefristet, befristet oder stundenweise mit variablem Pensum angestellt sind.

GB-Name	Pensenbestand per		Differenz	
	31.12.2011	31.12.2012	absolut	in %
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	3.8	3.8	0.0	1.3%
Dienstleistungen der Staatskanzlei	26.2	26.1	-0.1	-0.4%
Drucksachen/Lehrmittel	7.0	7.0	0.0	0.0%
Total Behörden / Staatskanzlei	37.0	36.9	0.0	-0.1%
Führungsunterstützung BJD	14.8	14.8	0.0	0.0%
Raumplanung	18.6	20.2	1.6	8.6%
Hochbau	28.5	28.4	-0.1	-0.4%
Strassenbau	121.2	121.9	0.7	0.6%
Öffentlicher Verkehr	3.0	3.0	0.0	0.0%
Umwelt	54.4	55.8	1.4	2.6%
Denkmalpflege und Archäologie	12.3	13.8	1.5	12.2%
Geoinformationen	9.7	10.4	0.7	7.2%
Jugendanwaltschaft	8.4	7.5	-0.9	-10.7%
Staatsanwaltschaft	57.0	59.2	2.2	3.9%
Total Bau- und Justizdepartement	327.9	335.0	7.1	2.2%
Führungsunterstützung DBK	14.0	14.1	0.1	0.7%
Volksschulen	50.9	48.1	-2.8	-5.5%
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	38.1	38.0	-0.1	-0.3%
Kultur und Sport	17.5	18.5	1.0	5.7%
Mittelschulbildung	290.3	289.9	-0.4	-0.1%
Berufsschulbildung	314.1	307.9	-6.2	-2.0%
Total Departement Bildung und Kultur	724.9	716.5	-8.4	-1.2%
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht	10.2	10.2	0.0	0.0%
Finanzen und Statistik	16.6	15.7	-0.9	-5.4%
Personalwesen	14.7	14.5	-0.2	-1.4%
Steuerwesen	185.0	188.2	3.2	1.7%
Informationstechnologie	44.9	47.7	2.8	6.2%
Amtschreiberei-Dienstleistungen	178.4	182.0	3.6	2.0%
Staatsaufsichtswesen	6.6	6.6	0.0	0.0%
Total Finanzdepartement	456.4	464.9	8.5	1.9%
Gesundheit	35.4	34.4	-1.0	-2.8%
Soziale Sicherheit	60.2	70.0	9.8	16.3%
Öffentliche Sicherheit	50.7	52.2	1.5	3.0%
Administrative und technische Verkehrssicherheit	97.4	98.7	1.3	1.3%
Justizvollzug	151.5	156.0	4.5	3.0%
Polizei	481.6	493.0	11.4	2.4%
Total Departement des Innern	876.8	904.3	27.5	3.1%
Führungsunterstützung VWD	10.1	9.6	-0.5	-5.0%
Wirtschaft und Arbeit	138.7	133.3	-5.4	-3.9%
Energiefachstelle	4.7	4.2	-0.5	-10.6%
Gemeinden und Zivilstandsdienst	33.5	32.6	-0.9	-2.7%
Wald, Jagd und Fischerei	14.3	14.2	-0.1	-0.7%
Landwirtschaft	61.4	64.3	2.9	4.7%
Militär und Bevölkerungsschutz	37.0	37.2	0.2	0.5%
Total Volkswirtschaftsdepartement	299.7	295.4	-4.3	-1.4%
Gerichte	109.8	113.7	3.9	3.6%
Total Gerichte	109.8	113.7	3.9	3.6%
TOTAL Globalbudgets	2'832.5	2'866.7	34.3	1.2%

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Pensenbestand um insgesamt 34,3 Pensen oder 1,2%. Die Zunahme ist hauptsächlich auf die beiden folgenden Globalbudgets zurückzuführen.

- Die Pensenerhöhung von 9,8 Pensen im Amt für Soziale Sicherheit ist auf den Aufbau der neuen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (+ 7,5 Pensen) zurückzuführen.
- Bei der Polizei sind in der Erhöhung von 11,4 Pensen 9 Polizeischüler/innen eingeschlossen.

3.1.2 Beiträge an die Pensionskasse und die Sozialversicherungen

Die Beiträge an die staatliche Pensionskasse und die Sozialversicherungen sind den Dienststellen zugewiesen. Der Gesamtbetrag beträgt 69,5 Mio. Fr. (Vorjahr 68,8 Mio. Fr.). Das sind 20,4% der Bruttobesoldungen (Vorjahr 20,5%).

3.2 Nettoaufwand für einzelne Schultypen

Die folgende Tabelle orientiert über den Netto-Aufwand für die einzelnen Schultypen (in 1'000 Fr.).

Jahr	Volks- schulen	Mittel- Schulen	Berufs- schulen	Fachhoch- schule	Universi- täten	Total
2008	162'517	49'963	46'705	¹⁾ 82'126	27'396	368'707
2009	179'884	53'564	46'984	30'658	28'108	339'198
2010	179'077	50'741	²⁾ 49'875	³⁾ 30'489	29'055	339'237
2011	201'942	51'615	46'408	31'581	30'056	361'602
2012	194'516	46'493	47'279	32'673	30'272	351'233

- 1) Inkl. Bildung einer Rückstellung von 48,4 Mio. Fr. für die Schliessung der Deckungslücke der Kantonalen Pensionskasse Solothurn für die Versicherten der Fachhochschule Nordwestschweiz Solothurn und der Pädagogischen Fachhochschule Solothurn gemäss Kantonsratsbeschlüssen SGB 229/2004 vom 4.5.2005 und SGB 090/2009 vom 23.6.2009.
- 2) Inkl. Bildung einer Rückstellung von 3,8 Mio. Fr. für die Schliessung der Deckungslücke der Kantonalen Pensionskasse Solothurn für die beabsichtigte Privatisierung und Fusion der Höheren Fachschulen Technik in Grenchen und Biel (RRB Nr. 2010/705 vom 20.4.2010).
- 3) Inkl. Auflösung der Rückstellung von 4,1 Mio. Fr. für die Schliessung der Deckungslücke der Kantonalen Pensionskasse Solothurn.

Gegenüber dem Vorjahr ist der Aufwand im Schulbereich um 10,4 Mio. Fr. zurückgegangen. Die Abweichungen in den einzelnen Sparten sind vor allem auf Folgendes zurückzuführen:

- Im Bereich der Volksschulen ist der Minderaufwand von 7,4 Mio. Fr. gegenüber dem Vorjahr vorwiegend darauf zurückzuführen, dass im 2011 die Beiträge an Kindergärten und Musikschulen abgegrenzt wurden, d.h. sie waren in der Rechnung 2011 doppelt ausgewiesen (ca. 15 Mio. Fr.). Diesem Minderaufwand steht ein Mehraufwand von rund 7.5 Mio. Fr. gegenüber (Transfer der Lehrkräfteweiterbildung aus dem Globalbudget Fachhochschule ins Globalbudget Volksschule, Umsetzung der Sek I Reform, Einführung Frühfremdsprachen, regionale Kleinklassen, Leistungschecks, Abschlusszertifikat, regionale Kleinklassen).
- Im Bereich der Mittelschulen ist der Rückgang um 5,1 Mio. Fr. vorwiegend die Folge der Einführung von HRM2. Im 2012 wurden einmalig Beiträge der Gemeinden an die Sek P für 12 Monate des Schuljahres 2011/2012 sowie 5 Monate des Schuljahres 2012/2013 verbucht.
- Im Bereich der Berufsschulen beruht der Anstieg um 0,9 Mio. Fr. hauptsächlich auf tieferen Erträgen von ausserkantonalen Schülern am Bildungszentrum Gesundheit und Soziales. Die altrechtlichen Ausbildungsgänge sind ausgelaufen.
- Bei der Fachhochschule ist ein Anstieg von 1,1 Mio. Fr. feststellbar. Er entspricht dem vierkantonalen Leistungsauftrag, der vom Kantonsrat mit SGB 090a/20111 am 7.12.2011 beschlossen worden ist.
- Bei den Universitäten ist der Mehraufwand auf mehr Studierende zurückzuführen.

3.3 Nettoverschuldung und Zinsendienst

3.3.1 Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung - verstanden als Differenz zwischen den gesamten fremden Mitteln (kurz-, mittel- und langfristigem Fremdkapital sowie Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen) einerseits und dem Finanzvermögen (frei verfügbare flüssige Mittel, Guthaben, Anlagen) andererseits - hat sich wie folgt entwickelt:

Nettoverschuldung

(in Mio. Fr.)	2008	2009	2010	2011	2012
Fremdkapital*	1'133,3	1'021,9	924,7	815,5	1'537,5
inkl. Spezialfinanzierungen FK					
Spezialfinanzierungen (netto)	46,4	55,0	34,3	17,7	
Total fremde Mittel	1'179,7	1'076,9	959,0	833,2	1'537,5
./. Finanzvermögen	1'006,4	1'062,3	1'001,7	857,0	1'081,3
Nettoverschuldung	173,3	14,6	-42,7	-23,8	456,2

*) ohne Darlehen der landwirtschaftlichen Kreditkasse (2012 total 76,5 Mio. Fr.)

Die grosse Zunahme der Nettoverschuldung im 2012 ist weitgehend auf die Passivierung der Deckungslücke der Pensionskasse zurückzuführen (Stand per 31.12.2012: 444,8 Mio. Fr.). Diese Passivierung wurde anlässlich der Umstellung auf HRM2 und der dazugehörigen Bilanzbereinigung per 1.1.2012 vorgenommen.

3.3.2 Nettozinsaufwand

Für die Berechnung des Nettozinsaufwandes werden den Passivzinsen die Vermögenserträge gemäss volkswirtschaftlicher Gliederung gegenübergestellt. Die Entwicklung seit 2008 präsentiert sich wie folgt:

Zinsendienst

(in Mio. Fr.)	2008	2009	2010	2011	2012
Passivzinsen	34,6	27,2	22,6	15,9	15,1
Vermögenserträge*	22,6	31,7	30,2	27,3	13,2
Nettozinsaufwand bzw. -ertrag	12,0	- 4,5	-7,6	-11,4	1,9
Total Staatssteuern	762,9	797,0	794,7	772,6	750,2
Nettozinsaufwand in % Staatssteuern	1,6	- 0,6	-1,0	-1,5	0,3

*) exkl. Buchgewinne

Im Jahr 2012 wird ein Nettozinsaufwand von 1,9 Mio. Fr. ausgewiesen (2011: Nettozinsertrag 11,4 Mio. Fr.). Dies entspricht einer Verschlechterung von 13,3 Mio. Fr.. Diese negative Entwicklung ist vor allem auf den starken Rückgang der Alpiq-Dividende im Jahr 2012 (- 10,2 Mio. Fr.) zurückzuführen.

3.4 Abschreibungen

3.4.1 Verwaltungsvermögen

Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen werden aufgrund des Standes am 31. Dezember 2012, d.h. nach den Aktivierungen, vorgenommen. Das den Abschreibungen unterliegende Verwaltungsvermögen wird in der Bilanz unter den Positionen Sachgüter, bedingt rückzahlbare Darlehen Öffentlicher Verkehr und Investitionsbeiträge ausgewiesen. Das abzuschreibende Verwaltungsvermögen veränderte sich 2012 wie folgt:

Abschreibungen Verwaltungsvermögen in Mio. Fr.

	2011	2012
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen per 1. Januar (HRM1)	327,7	369,6
Aufwertungen VV infolge Übergang auf HRM2 per 1.1.2012		911,7
Abzuschreibende Nettoinvestitionen laufendes Jahr	83,0	119,9
Verwaltungsvermögen per Ende Rechnungsjahr <u>vor</u> Abschreibungen	410,7	1'401,2
Ordentliche Abschreibungen (2011 ohne Spezialfinanzierungen)	41,1	61,7
Restbuchwert per 31. Dezember	369,6	1'339,5

Mit HRM2 wird das Verwaltungsvermögen im Gegensatz zur früheren Abschreibungspraxis von 10% bzw. 100% bei Spezialfinanzierungen neu linear auf der Basis der Nutzungsdauer je Anlagekategorie abgeschrieben. Zusätzliche Abschreibungen werden nicht zugelassen. In der Staatsrechnung 2012 wurden auf dem Verwaltungsvermögen ordentliche Abschreibungen von insgesamt 61,7 Mio. Fr. vorgenommen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Abschreibungen Verwaltungsvermögen	45,0
Abschreibungen Spezialfinanzierungen	16,7
Total Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	61,7

Der Gesamtabschreibungssatz des Verwaltungsvermögens wird wie folgt berechnet:

Total abzuschreibende Aktiven	1'401,2
Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	61,7
Gesamtabschreibungssatz (in %) = (61,7 Mio. Fr. x 100) / 1'401,2 Mio. Fr.	4,4%

3.4.2 Finanzvermögen

Die Abschreibungen auf dem Finanzvermögen erreichen im Rechnungsjahr den Betrag von 20,8 Mio. Fr. (Vorjahr: 20,1 Mio. Fr.). Daran partizipieren nebst Strafverfolgung und Justizadministration (2,8 Mio. Fr.), Gerichten (1,3 Mio. Fr.) und Motorfahrzeugkontrolle (0,2 Mio. Fr.) vor allem das Steueramt mit folgenden Verlusten von insgesamt 16,3 Mio. Fr.:

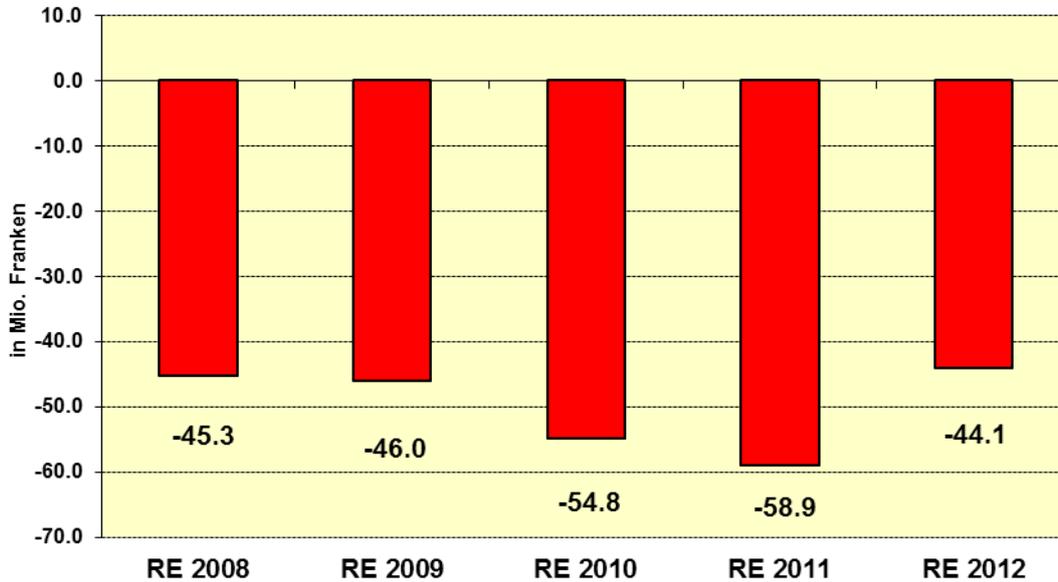
	Mio. Fr.
Erlassene Staatssteuern Natürlichen Personen	0,8
Uneinbringliche Staatssteuern Natürlichen Personen	14,2
Erlassene und uneinbringliche Staatssteuern Juristischen Personen	0,3
Erlassene und uneinbringliche Sondersteuern	1,0
Total	16,3

Die auf den Staatssteuern abgeschriebenene Beträge machen 2,3% des gesamten Staatssteuerertrages aus und liegen damit über dem Vorjahr (2011: 1,9%).

3.5 Strassenbaufonds

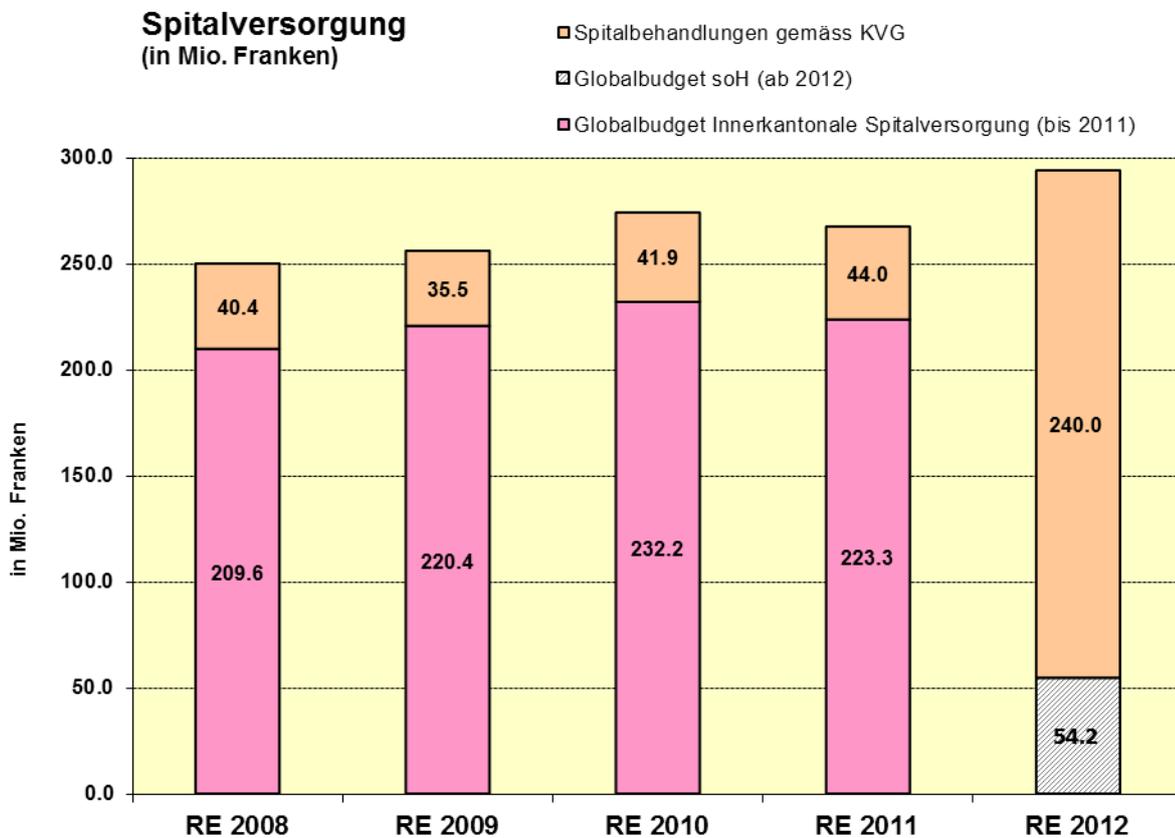
Strassenbaufonds

- Verlustvortrag bzw. + Eigenkapital in Mio. Franken



Die Ausgaben im Strassenbau sind über die Spezialfinanzierung ‚Strassenbaufonds‘ gedeckt. Trotz der intensiven Bautätigkeiten im Zusammenhang mit dem Baufortschritt im Projekt „Entlastung Region Olten“ (ERO) nimmt die Verschuldung der Spezialfinanzierung im Jahr 2012 um 14,8 Mio. Fr. ab. Die Fondsverschuldung sinkt per Ende Jahr von 58,9 Mio. Fr. auf 44,1 Mio. Fr.. Der Strassenbaufonds ohne die Gesamtverkehrsprojekte (GVP) weist per 31.12.2012 ein Eigenkapital von 50,0 Mio. Fr. aus. Hingegen beträgt der Bilanzfehlbetrag bei den Gesamtverkehrsprojekten 94,1 Mio. Fr..

3.6 Gesundheitskosten



Im Bereich der Spitalversorgung hat die per 1. Januar 2012 erfolgte KVG-Revision (neue Spitalfinanzierung) erhebliche Auswirkungen auf die Finanzgrösse „Spitalbehandlungen gemäss KVG“. Neu werden für die akuten stationären Spitalbehandlungen nicht mehr die ausgewiesenen Kosten vergütet, sondern von vornherein vereinbarte, diagnosebezogene Fallpauschalen (SwissDRG). Als Folge der KVG-Revision werden auch die stationären Spitalbehandlungen in der Solothurner Spitäler AG (soH) über die Finanzgrösse „Spitalbehandlungen gemäss KVG“ abgerechnet. Die Kantone müssen sich neu in allen Spitälern, die auf der Spitalliste eines Kantons aufgeführt sind, anteilmässig an den Kosten der stationären Behandlungen beteiligen. Zudem hat die finanzielle Beteiligung unabhängig davon zu erfolgen, ob es sich um öffentliche oder private Spitäler handelt. Aus diesen Gründen sind die Kosten der „Spitalbehandlungen gemäss KVG“ für den Kanton Solothurn 2012 auf 240 Mio. Franken gestiegen.

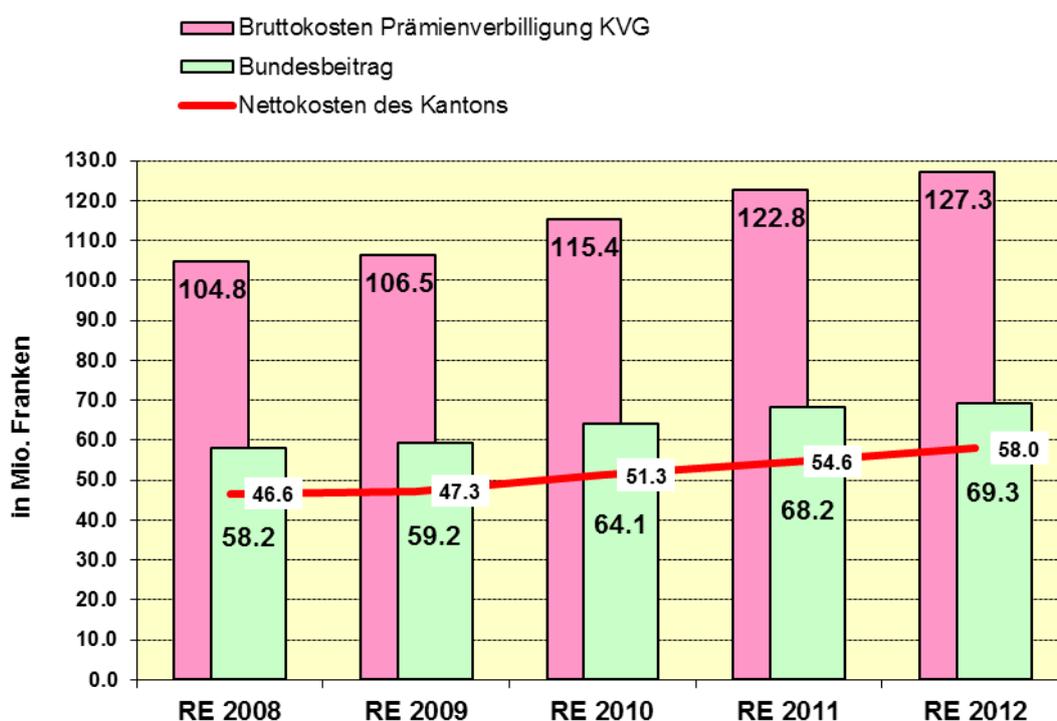
Das Globalbudget der soH umfasst nur noch die gemeinwirtschaftlichen Leistungen sowie besondere Leistungsaufträge an die soH (54,2 Mio. Fr.). Zudem wurden in der Rechnung 2012 der soH ausserhalb des Globalbudgets die Finanzgrössen „Rückstellungen aufgrund Teilliquidation der Pensionskasse wegen der Schliessung der Klinik Allerheiligenberg“ (+ 1,8 Mio. Fr.) sowie „Aufwand Übertritt/Einkauf von Mitarbeitenden soH in die Kantonale Pensionskasse“ (+ 2,5 Mio. Fr.) berücksichtigt.

3.7 Soziale Sicherheit

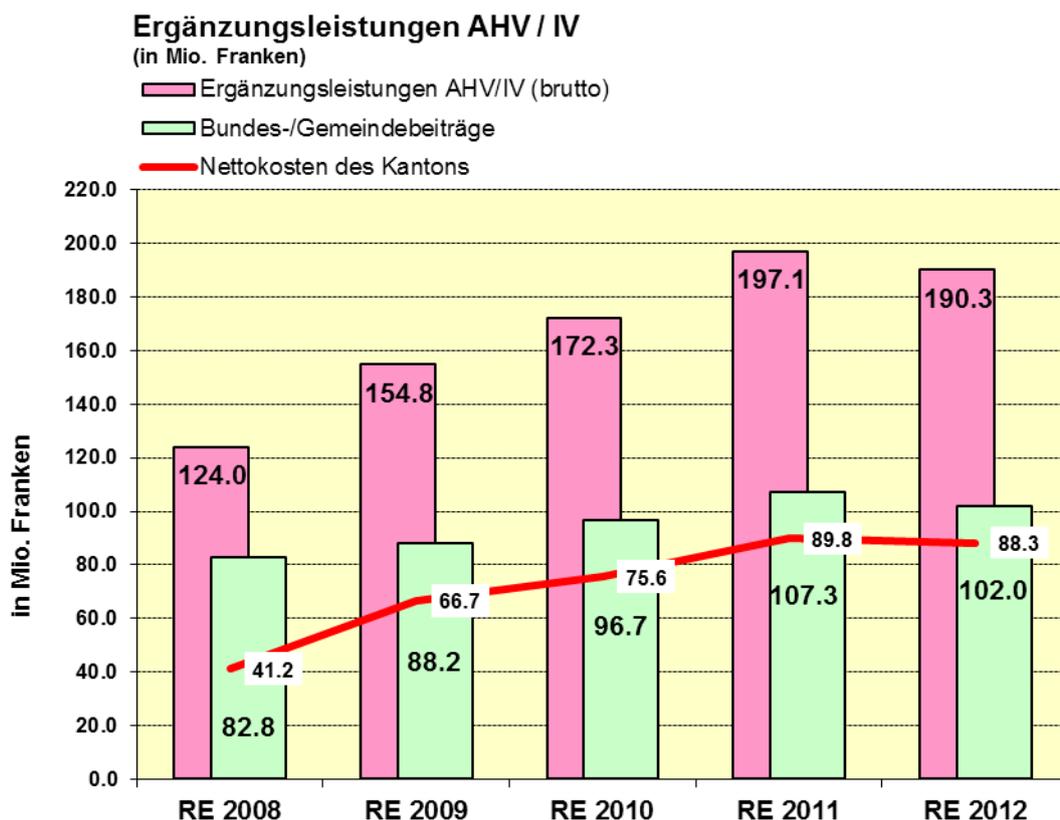
Die Bruttoaufwendungen für die soziale Sicherheit betragen 2012 424,7 Mio. Fr. (davon 9,1 Mio. Fr. Globalbudget Soziale Sicherheit). Diesen Aufwendungen stehen Erträge von 208,5 Mio. Fr. gegenüber, woraus sich eine Nettobelastung von 216,2 Mio. Fr. ergibt.

- Der Nettoaufwand für Sozialintegration und Prävention beträgt 0,6 Mio. Fr. (Voranschlag 2012: 0,6 Mio. Fr.; Rechnung 2011: 0,6 Mio. Fr.).
- Die sozialen Institutionen belasteten den Kanton netto mit 26,9 Mio. Fr. für Beiträge an ausserkantonale Behindertenwohnheime und innerkantonale Werkstätten (Voranschlag 2012: 22,0 Mio. Fr.; Rechnung 2011: 24,5 Mio. Fr.).
- Der Nettoaufwand für Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen beträgt 206,5 Mio. Fr. (Voranschlag 2012: 198,4 Mio. Fr.; Rechnung 2011: 177,6 Mio. Fr.). Die grössten Positionen sind die Individuelle Prämienverbilligung nach KVG und die Ergänzungsleistungen AHV und IV.

Prämienverbilligungen nach KVG (in Mio. Franken)



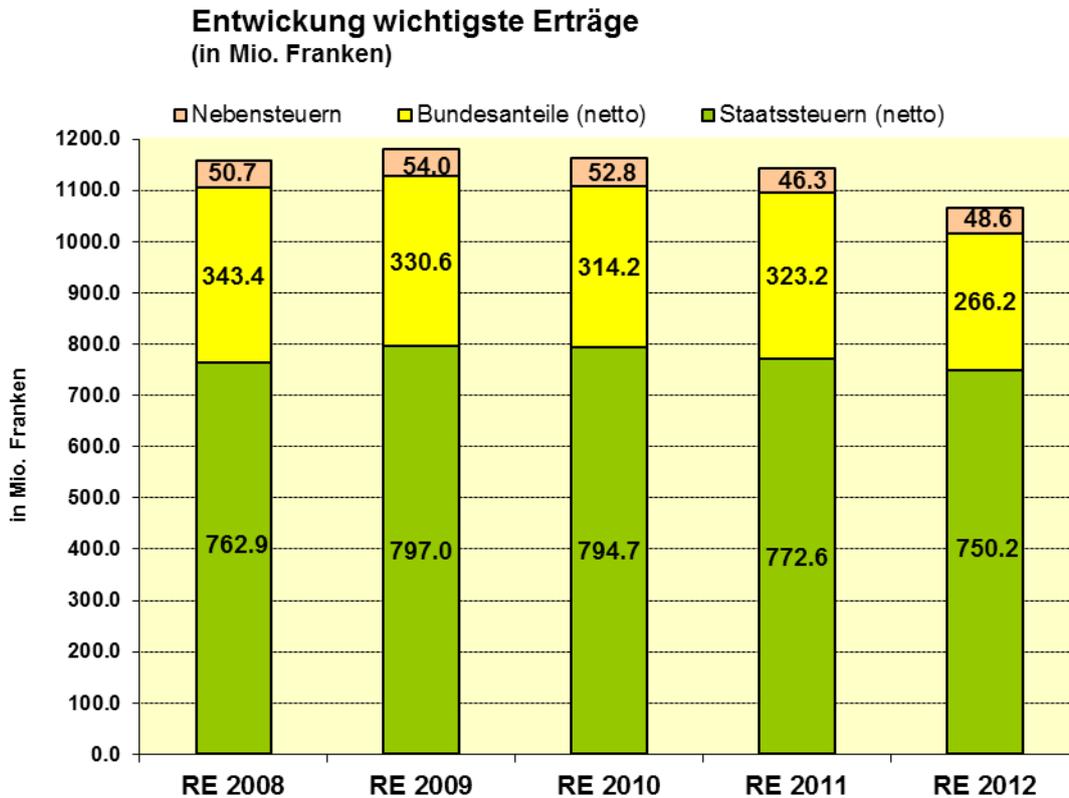
Für die Prämienverbilligung an die Versicherten gemäss KVG wurden 127,3 Mio. Fr. (Vorjahr: 122,8 Mio. Fr.) aufgewendet. Der Bundesbeitrag an den Aufwand betrug 69,3 Mio. Fr. (Vorjahr: 68,2 Mio. Fr.), ins Ausgleichskonto IPV (Individuelle Prämienverbilligung) wurden 2,1 Mio. Fr. eingelegt. Es resultiert eine Nettobelastung für den Kanton von 58,0 Mio. Fr. (Vorjahr: 54,6 Mio. Fr.). Die Verwaltungskosten IPV betragen 2,6 Mio. Fr.



Für die Ergänzungsleistungen AHV und IV beträgt der Aufwand 2012 insgesamt 190,3 Mio. Fr.. Aus Ergänzungsleistungen zur AHV mit einem Aufwand von 79,6 Mio. Fr. zu Gunsten privater Haushalte und einem Ertrag aus Beiträgen von Bund und Einwohnergemeinden von 50,9 Mio. Fr. bleibt für den Kanton der Saldo von 28,7 Mio. Fr. (Voranschlag 2012: 28,9 Mio. Fr.; Rechnung 2011: 32,5 Mio. Fr.) zu tragen. Die Kosten für die Ergänzungsleistungen AHV sind 2012 aufgrund der per 1.1.2012 eingeführten Pflegefinanzierung gesunken. Die Verwaltungskosten für die EL AHV betragen brutto 3,0 Mio. Fr. und belaufen sich für den Kanton netto auf 1,0 Mio. Fr.. Aus Ergänzungsleistungen zur IV mit einem Aufwand von 110,7 Mio. Fr. zu Gunsten privater Haushalte und einem Ertrag aus Beiträgen von Bund und Einwohnergemeinden über 51,1 Mio. Fr. bleibt für den Kanton der Saldo von 59,6 Mio. Fr. (Voranschlag 2012: 58,5 Mio. Fr.; Rechnung 2011: 57,4 Mio. Fr.) zu tragen. Die Verwaltungskosten betragen brutto 2,1 Mio. Fr. und belaufen sich für den Kanton auf 0,7 Mio. Fr. Die Aufwendungen für die Ergänzungsleistungen Familien betragen 3,75 Mio. Fr. (Voranschlag 2012: 2,0 Mio. Fr.; Rechnung 2011: 1,9 Mio. Fr.) Die Verwaltungskosten betragen 0,5 Mio. Fr..

Im Fachbereich Sozialhilfe und Asyl werden die kantonalen Erträge aus Rückerstattungen (0,1 Mio. Fr.) sowie die Asylrechnung ausgewiesen. In der Asylrechnung steht dem Aufwand (inkl. Verrechnungen und Rückstellungen) von 30,8 Mio. Fr. ein Ertrag von 30,8 Mio. Fr. gegenüber.

4 Die grössten Ertragspositionen



Der Rückgang der wichtigsten Erträge um 77,1 Mio. Fr. oder 6,8% gegenüber dem Vorjahr ist auf Mindererträge bei den Bundesanteilen und den Staatssteuern der natürlichen Personen zurückzuführen. Seit 2009 ist der Gesamtertrag rückläufig und der Ertrag 2012 von 1'065 Mio. Fr. bewegt sich in der Höhe des Jahres 2007.

4.1 Bundesanteile

An Bundesanteilen wurden insgesamt 266,2 Mio. Fr. vereinnahmt. Damit wurde der budgetierte Betrag von 253,3 Mio. Fr. per saldo um 12,9 Mio. Fr. übertroffen. Die Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank SNB (21,4 Mio. Fr.) überstieg die Mindererträge bei der Direkten Bundessteuer (- 6,9 Mio. Fr.) und der Verrechnungssteuer (- 1,3 Mio. Fr.). Zum Zeitpunkt der Budgetierung musste noch damit gerechnet werden, dass die SNB im Jahr 2012 keine Gewinnausschüttung vornehmen wird.

Die Abnahme der Bundesanteile gegenüber dem Vorjahr um 57,0 Mio. Fr. ist insbesondere auf die tiefere Gewinnausschüttung der SNB gegenüber den Vorjahren (- 32,5 Mio. Fr.), die kleinere NFA – Ressourcenausgleichszahlung (- 17,1 Mio. Fr.) sowie die Mindererträge bei der Direkten Bundessteuer (- 5,7 Mio. Fr.) und der Verrechnungssteuer (-1,8 Mio. Fr.) zurückzuführen.

Der Ertrag aus den Bundesanteilen hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Bundesanteile (in Mio. Fr.)	2008	2009	2010	2011	2012
- Ertrag Nationalbank	54,6	54,5	54,2	53,9	21,4
- Direkte Bundessteuer	55,3	53,9	57,4	59,8	54,1
- Verrechnungssteuer	21,0	14,1	15,1	15,6	13,8
- Finanzausgleichsbeitrag 1)	3,8	-	-	-	-
- NFA – Ressourcenausgleich	212,3	211,6	190,9	197,4	180,3
- NFA - Härteausgleich	- 4,1	- 4,1	- 4,1	- 4,1	- 4,1
- Anteil EU-Zinsbesteuerung	0,5	0,6	0,4	0,4	0,4
- Rückerstattung CO2-Abgabe 2)	-	-	0,4	0,2	0,2
Total	343,4	330,6	314,2	323,2	266,2

1) Der Betrag von 3,8 Mio. Fr. im 2008 ist eine einmalige Nachzahlung des Bundes zur Abrechnung 2007 über den Finanzausgleich nach „altem“ Recht.

2) Erstmalige Rückerstattung der CO2-Abgabe im 2010

4.2 Staatssteuerertrag

Der Ertrag aus den Staatssteuern ist wie folgt in die Erfolgsrechnung eingesetzt worden:

Staatssteuer (in Mio. Fr.)	VA 12	RE 12	Diff. in Fr.	Diff. in%
- Staatssteuer nat. Personen*/**	632,8	613,0	- 19,8	- 3,1
- Staatssteuer jur. Personen*	155,0	116,7	- 38,3	- 24,7
- Finanzausgleichssteuer	14,8	11,3	- 3,5	- 23,7
- Bussen (Strafsteuer)	1,0	0,3	- 0,7	- 70,0
- Grundstückgewinnsteuer (netto)	6,3	8,9	+ 2,6	+ 41,3
Total	809,9	750,2	- 59,7	- 7,4

*) inkl. Erträge aus Vorjahren

**) inkl. die separat ausgewiesenen Grenzgängerbesteuerung, Quellensteuern, Kapitalabfindungssteuern, übrige Sondersteuern und Spitalsteuern aus Vorjahren; netto (Gesamterträge abzüglich Anteil des Bundes und der Gemeinden)

Der in die Staatsrechnung 2012 eingegangene Gesamtertrag der Staatssteuern liegt unter dem Vorschlag (- 59,7 Mio. Fr. oder - 7,4%). Insbesondere bei den juristischen Personen wurden die budgetierten Werte nicht erreicht. Dies ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage.

Die folgende Übersicht zeigt die Erträge der Staatssteuern für die Jahre 2008 - 2012:

Staatssteuern (in Mio. Fr.)	2008	2009	2010	2011	2012
- Staatssteuer nat. Personen*/**	607,0	615,7	624,2	634,3	613,0
- Staatssteuer jur. Personen*	133,5	161,0	149,1	115,6	116,7
- Finanzausgleichssteuer	13,6	14,2	14,3	11,9	11,3
- Bussen (Strafsteuer)	1,3	0,2	0,7	1,3	0,3
- Grundstückgewinnsteuer (netto)	7,5	5,9	6,4	9,5	8,9
Total	762,9	797,0	794,7	772,6	750,2

*) inkl. Erträge aus Vorjahren

**) inkl. die separat ausgewiesenen Grenzgängerbesteuerung, Quellensteuern, Kapitalabfindungssteuern, übrige Sondersteuern und Spitalsteuern aus Vorjahren; netto (Gesamterträge abzüglich Anteil des Bundes und der Gemeinden)

Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Abnahme beim Ertrag der Staatssteuern um 22,4 Mio. Fr. oder 2,9% festzustellen. Insbesondere der Rückgang bei den natürlichen Personen um 21,3 Mio. Fr. oder 3,4% fällt auf. Er ist auf die Senkung des Steuerfusses von 104% auf 100% zurückzuführen.

4.2.1 Entwicklung Steuerausstand

Der Ausstand an Staatssteuern betrug per Ende 2012 rund 274,0 Mio. Fr. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus Ausständen von 35,0 Mio. Fr. aus den Jahren 1995 - 2010, 102,7 Mio. Fr. aus dem Jahr 2011 sowie 136,3 Mio. Fr. aus dem Jahr 2012. Die Tendenz des Gesamtausstandes im Mehrjahresvergleich ist nach wie vor steigend.

Steuerausstand 1.1.2008	231'402'678 Fr.
Steuerausstand 1.1.2009	233'140'638 Fr.
Steuerausstand 1.1.2010	256'716'030 Fr.
Steuerausstand 1.1.2011	286'867'453 Fr.
Steuerausstand 1.1.2012	263'973'193 Fr.
Steuerausstand 31.12.2012	273'957'999 Fr.
Veränderung Steuerausstand per Ende 2012	+ 9'984'806 Fr.

4.3 Nebensteuern

Der Ertrag der Nebensteuern 2012 liegt um 3,3 Mio. Fr. über dem Budget. Bei der Handänderungssteuer wurden aufgrund der im 2011 lancierten Erbschaftssteuerinitiative mit Rückwirkungsklausel 4,6 Mio. Fr. mehr vereinnahmt als budgetiert.

Nebensteuern (in Mio. Fr.)	VA 12	RE 12	Diff. in Fr.	Diff. in%
- Handänderungssteuer	25,5	30,1	+ 4,6	+ 17,9
- Erbschaftssteuer	14,0	12,7	- 1,3	- 9,3
- Nachlasssteuer	5,0	5,0	0	0
- Schenkungssteuer	0,8	0,8	0	0
Total	45,3	48,6	+ 3,3	+ 7,3

Die nachstehende Tabelle zeigt die seit 2008 ausgewiesenen Erträge der Nebensteuern:

Nebensteuern in Mio. Fr.	2008	2009	2010	2011	2012
- Handänderungssteuer	33,8	35,1	32,0	25,9	30,1
- Erbschaftssteuer	11,5	13,7	14,0	13,4	12,7
- Nachlasssteuer	4,8	4,6	5,0	6,3	5,0
- Schenkungssteuer	0,6	0,6	1,8	0,7	0,8
Total	50,7	54,0	52,8	46,3	48,6

Der gesamte Ertrag der Nebensteuern liegt mit 48,6 Mio. Fr. über dem Vorjahr. Die ausstehende Abstimmung über die Einführung einer Erbschaftssteuer auf Bundesebene scheint zu vermehrten Handänderungen geführt zu haben.